

Einige Lehren aus dem fulminanten Wahlkampf in Thüringen



Foto: RF

Die Rote Fahne sprach am 1. November mit Stefan Engel, einem der erfahrensten Wahlkämpfer der MLPD, über die Kampagne der Internationalistischen Liste / MLPD in Thüringen. Stefan Engel hat diesen Wahlkampf hautnah mitgeführt, als Direktkandidat und im Spitzenteam der Landesliste

Stefan, du bist einer der erfahrensten Wahlkämpfer der Partei. Was sagst du zu den Ergebnissen der Internationalistischen Liste / MLPD bei der Landtagswahl in Thüringen?

Man muss bei den Ergebnissen zwei Dinge unterscheiden: Das eine ist die Beurteilung unseres Wahlkampfes, und das andere sind die Stimmergebnisse. Ich habe eine ausgezeichnete Wahlkampagne erlebt, an der die ganze Partei, das Internationalistische Bündnis und viele weitere Freunde mitgewirkt haben. Es gab viele neue Elemente des Wahlkampfes, eine große Einsatzbereitschaft der Genossen, ein Feuerwerk an Argumenten – und es ist uns gelungen, die MLPD nicht im Wahlkampfstrudel der großen bürgerlichen Parteien untergehen zu lassen. Die Wirkung unter den Massen wird sicherlich viel nachhaltiger sein, als es die konkreten Stimmen ausdrücken. Die Stimmergebnisse sind eher bescheiden, auch wenn es unser bestes Ergebnis in Thüringen ist seit 2005.¹ Jetzt haben wir 41 Prozent mehr Stimmen

gegenüber der Europawahl 2019, 55 Prozent mehr gegenüber der Bundestagswahl 2017 und 69 Prozent mehr gegenüber der Bundestagswahl 2013. Wir konnten rund 5950 reale Wähler gewinnen. Nicht zufriedenstellend ist allerdings, dass die Wahlergebnisse nicht die deutlich gewachsene gesellschaftliche Rolle der MLPD widerspiegeln. Dafür gibt es verschiedene Ursachen, zum Beispiel, dass mit 18 Parteien ein sehr großes Angebot – auch an linken und fortschrittlichen Organisationen – vorhanden war, auf die sich die verschiedenen Stimmen splitteten. Die Hauptsache sehe ich aber in einer noch stark verankerten kleinbürgerlich-parlamentarischen Denkweise unter den Massen. Die sogenannte „Kopf an Kopf“-Kampagne zwischen Bodo Ramelow (Linkspartei) und Björn Höcke (AfD) in den letzten zwei Wochen zeigte Wirkung: Die Leute wollten auf jeden Fall verhindern, dass die faschistoide AfD oder die ultrarechte CDU die Wahl gewinnen. So kam es zu einem regelrechten Push für die Linkspartei mit

Ministerpräsident Bodo Ramelow, die auf über 31 Prozent der Stimmen kam. Darunter hat unser Ergebnis gelitten. Selbst von Menschen, die uns fest ihre Stimme zusagten, hat sich mehr als die Hälfte letztlich doch entschieden, ihre Stimme der Linkspartei zu geben, als angesichts dieser Gesamtsituation vermeintlich kleinerem Übel. Man kann es natürlich auch verstehen, dass sie unbedingt etwas gegen die Rechtsentwicklung tun wollten. Aber es ist einfach eine Illusion, dass der Kampf gegen die Rechtsentwicklung bei der Linkspartei richtig aufgehoben sei.

Es war auch ein Fehler in unserem Wahlkampf, dass wir uns nicht ausdrücklich mit dem bürgerlichen Parlamentaris-

¹ 2005 erhielt die MLPD in Thüringen 5668 Zweitstimmen – in einer Situation der offenen politischen Krise. In der Kürze der Zeit schafften es bei den Neuwahlen damals nur etwa halb so viele Parteien zu kandidieren wie 2019.

Stimmen zum MLPD Wahlkampf

„Ich habe noch nie Leute gesehen, die so viel Energie haben wie ihr! Ihr macht so viel, kommt extra von ganz weit her. Das hat mich begeistert und motiviert.“ (Ein Freund der MLPD auf der Wahlparty in Gera)

„Hallo, herzlichen Glückwunsch, genau so mag ich euch! Bin mal auf die Stimmergebnisse in Thüringen gespannt, aber das ist nicht unbedingt wichtig. Wichtig ist, zu zeigen, dass ihr für die Menschen da seid und mitten-drin steht. Wichtig ist, den Menschen im Bewusstsein beizustehen, ihre wahre Überzeugung nicht durch populistische Machthaberei und Gefühlsfakes zu ersetzen. Fakten sind wichtig, nicht Gefühle! Ich habe euch genau verfolgt und muss sagen: weiter so. Nach meinem Verständnis ist das genau der richtige Weg, eine Bewusstseinsänderung in Richtung eigener Meinungsbildung zu erzielen. Offensiv das Gespräch suchen, richtig und lügenfrei argumentieren. Und wenn es drauf ankommt, sich auch kämpferisch zeigen. Die Menschen mögen es, und ihr habt die besseren Argumente! Viel Erfolg und weiter so.“ (E-Mail an die MLPD)

„Ich stehe hinter euch!“ (YouTube-Kommentar zum Wahlspot)

„Ich finde es gut von der MLPD, dass sie als einzige Partei immer wieder Kundgebungen organisiert, was die anderen Parteien nur bei Wahlen macht. MLPD ist meine Partei für Arbeit, Sicherheit und Frieden.“ (YouTube Kommentar zu einem Video über eine Bergarbeiterdemonstration, an der die MLPD mitgewirkt hat)



„Mit den Direktkandidaten bekam die Internationalistische Liste / MLPD ein konkretes Gesicht“

mus auseinandergesetzt haben. Früher hatten wir zum Beispiel Plakate „Weg mit der 5-Prozent-Klausel“ oder Forderungen nach „Wahlberechtigung für alle in Deutschland lebenden Volljährige.“

Sehr bewährt hat sich unsere große Zahl an Direktkandidatinnen und -kandidaten. Denn damit konnten die Leute uns beim Stimmensplitting wenigstens eine Stimme geben, und die Internationalistische Liste / MLPD bekam ein konkretes Gesicht. Das hat uns sicherlich geholfen, tief in das Denken, Fühlen und Handeln der Massen hineinzuwirken, und das war eine entscheidende Basis für den beschleunigten Aufbau der Partei und des REBELL in Thüringen.

Damit komme ich zum wichtigsten Ergebnis des Wahlkampfes: Es ist uns in einer Konzentration der Kräfte auf den Landtagswahlkampf in Thüringen tatsächlich gelungen, die Partei und ihren Jugendverband REBELL beschleunigt aufzu-

bauen. So haben wir jetzt in mindestens 20 Städten Gruppen oder Mitglieder, und Rebellen in mindestens zehn. Wir haben über 1000 engere Kontakte gewonnen, die mit uns in irgendeiner Form zusammenarbeiten oder Mitglied werden wollen. Das ist ein ausgezeichnetes Ergebnis, das den Wermutstropfen der Wahlergebnisse mehr als ausgleicht.

Es gab ja diesmal in den Medien einen sehr starken Gegenwind gegen die MLPD. Hat das das Wahlergebnis und die Erfolge der Arbeit der MLPD geschmälert?

Natürlich! Wenn man von der breiten Masse der Wähler ausgeht, so hat das einige davon abgehalten, die Internationalistische Liste / MLPD zu wählen oder sich mit der MLPD zu beschäftigen. Bei einer wachsenden Minderheit, die nach einer gesellschaftlichen Alternative sucht, bewirkte die Vielzahl von Artikeln in den Medien jedoch das Gegenteil. Das Interesse an der MLPD wuchs. Denn wenn man sich schon so viel mit uns beschäftigen muss, dann heißt das ja auch, dass wir nicht so unbedeutend sind, wie es der Inlandsgeheimdienst „Verfassungsschutz“ immer darstellt. Allein in der letzten Woche kam fast jeden Tag ein Artikel, auch in überregionalen Zeitungen. Insgesamt konnten wir 82 Artikel in der lokalen Presse in Thüringen zählen. Das ist sicherlich mehr, als es uns bisher bei Wahlkämpfen gelungen ist. Nach wie vor sind wir allerdings für Radio und TV nicht existent, was eine Fortsetzung der Politik der Isolierung der MLPD zum Ausdruck bringt.

Die gewachsene gesellschaftliche Rolle der MLPD drückt sich nicht nur darin aus, dass wir eine positive Zuwendung der Massen erleben, sondern auch darin, dass wir verstärkt angegriffen werden. ➤



Stefan Engel – der singende Kandidat

beim Straßenumzug in Bad Salzungen

FOTOS: RF

Internationalistische Liste / MLPD-Stimmen in allen Wahlkreisen in Thüringen, sortiert nach realen Wählern pro 100 000

Nr.	Name	Kandidat/in	Erststimmen	Erststimmen pro 100 000 Wähler	Zweitstimmen	Zweitstimmen pro 100 000 Wähler	reale Wähler*	reale Wähler pro 100 000
25	Erfurt II	Tassilo Timm	451	1395	94	291	507	1568
32	Weimar II	Cornelia Jungk	297	960	71	230	341	1103
6	Wartburgkreis II / Eisenach	Fritz Hofmann	175	608	105	365	242	841
43	Altenburger Land I	Steffen Heinke	149	659	53	235	185	819
29	Saalfeld-Rudolstadt II	Gerhard Pfisterer	147	515	107	375	222	778
17	Sömmerda II	Joachim Bauerle	135	481	100	356	205	730
18	Hildburghausen I / Schmalkalden-Meiningen III	Janina Walter	86	389	93	421	161	729
4	Nordhausen II	Kurt Kleffel	94	486	69	357	140	724
5	Wartburgkreis I	Stefan Engel	115	402	104	363	200	698
28	Saalfeld-Rudolstadt I	Reiner Dworschak	116	463	87	347	171	683
41	Gera I	Gudrun Kimmerle	120	475	80	317	172	682
42	Gera II	Dagmar Kolkman-Lutz	110	498	64	290	150	679
27	Erfurt IV	Sabine Dimler	98	412	72	303	146	614
24	Erfurt I	Ibrahim Küçük	85	411	57	276	123	595
14	Gotha I	René Hessenmüller	101	408	65	263	147	594
37	Jena I	Jonas Riese	147	448	75	228	194	591
26	Erfurt III	Lea Weinmann	138	398	97	280	202	583
16	Sömmerda I / Gotha III	Doris Bauerle	97	329	83	282	162	550
7	Wartburgkreis III	Joachim Gärtner	99	354	76	272	152	544
21	Suhl / Schmalkalden-Meiningen IV	Detlef Muselmann	90	369	62	254	126	517
3	Nordhausen I	Conrad von Pentz	78	353	59	267	112	507
12	Schmalkalden-Meiningen I	Georg Thümmeler	67	232	93	323	144	500
9	Unstrut-Hainich-Kreis II	Traudel König	71	274	73	282	129	498
22	Ilm-Kreis I	Ernesto Heidenreich	91	330	62	225	137	497
19	Sonneberg I	Andreas Eifler	54	258	65	310	103	492
35	Saale-Holzland-Kreis I	Therese Gmelch	67	285	52	221	107	455
23	Ilm-Kreis II	Manuela Eifler	50	164	100	328	137	450
30	Weimarer Land I / Saalfeld-Rudolstadt III	Michael Wist	91	299	57	187	133	437
20	Hildburghausen II / Sonneberg II	Klaus Dimler	52	239	42	193	84	386
40	Greiz II	Adrian Mauson	41	163	63	250	97	385
38	Jena II	Anatole Braungart	56	227	49	198	91	369
13	Schmalkalden-Meiningen II	Christopher Sengfelder	33	129	66	259	90	353
33	Saale-Orla-Kreis I	Johannes Rupprecht	37	160	52	224	81	350
15	Gotha II	/	0	0	78	348	78	348
2	Eichsfeld II	Tristan Großkopf	49	184	37	139	78	292
34	Saale-Orla-Kreis II	/	0	0	61	281	61	281
10	Kyffhäuserkreis I / Eichsfeld III	/	0	0	53	275	53	275
31	Weimar I / Weimarer Land II	Wolfgang Serway	20	88	38	167	53	233
8	Unstrut-Hainich-Kreis I	/	0	0	50	194	50	194
44	Altenburger Land II	/	0	0	39	178	39	178
39	Greiz I	/	0	0	52	176	52	176
11	Kyffhäuserkreis II	/	0	0	30	155	30	155
36	Saale-Holzland-Kreis II	/	0	0	31	131	31	131
1	Eichsfeld I	/	0	0	28	106	28	106
			3707**		2944		5946	

* Reale Wähler: Die Gesamtzahl der Menschen, die der MLPD eine oder zwei Stimmen gegeben haben (reale Wähler) lässt sich nicht einfach aus den Erst- oder Zweitstimmen ablesen. Daher müssen die Stimmen bis auf Wahllokal-ebene ausgewertet werden. Sie ist aber für uns besonders wichtig: Weil die Menschen zählen und nicht in erster Linie die bürgerliche Wahlarithmetik. Die reale Wählerzahl liegt zwischen den Mindestwählern und Maximalwählern. Wir gehen von fast 6000 Menschen aus, die mit einer oder beiden Stimmen MLPD gewählt haben.

** Die Direktkandidatinnen und -kandidaten der internationalistische Liste / MLPD eroberten 2371 Stimmen. Hinzu kommen noch 1663 Stimmen für Direktkandidaten, die sich als Einzelbewerber auf die Internationalistische Liste bezogen.

Internationalistische Liste / MLPD-Stimmen in den Landkreisen und kreisfreien Städten im Vergleich zu früheren Wahlen in Thüringen*

	Landtagswahl 2019						Europa-Wahl 2019**		Bundestagswahl 2017					
	Erststimmen	Erststimmen pro 100 000	Zweitstimmen	Zweitstimmen pro 100 000	reale Wähler	reale Wähler pro 100 000	Stimmen	Stimmen pro 100 000	Erststimmen	Erststimmen pro 100 000	Zweitstimmen	Zweitstimmen pro 100 000	reale Wähler	reale Wähler pro 100 000
Weimar, Stadt	279	835	74	222	348	1042	67	213	0	0	40	80	40	80
Eisenach, Stadt	134	663	75	371	180	891	63	321	207	615	108	321	273	811
Erfurt, Stadt	772	693	320	287	979	879	240	238	0	0	195	117	195	117
Sömmerda	171	467	125	342	259	708	61	173	171	294	49	84	92	158
Saalfeld-Rudolstadt	248	429	193	334	394	682	132	245	0	0	105	114	105	114
Gera, Stadt	230	486	144	304	322	681	72	165	0	0	66	84	66	84
Nordhausen	172	415	128	309	252	608	106	258	0	0	63	89	63	89
Wartburgkreis	244	384	202	318	386	608	128	207	276	267	150	145	374	362
Hildburghausen	97	289	107	318	190	565	56	165	129	241	81	152	182	340
Suhl, Stadt	77	408	50	265	104	551	33	190	69	233	27	91	86	290
Jena, Stadt	203	386	124	236	285	543	125	233	116	140	84	101	180	217
Ilm-Kreis	129	227	161	283	295	518	120	221	0	0	88	99	88	99
Altenburger Land	149	335	92	207	224	504	67	156	0	0	69	89	69	89
Sonneberg	79	273	85	293	142	490	96	345	218	457	124	260	300	630
Gotha	162	238	201	295	329	483	112	173	0	0	105	96	105	96
Schmalkalden-Meiningen	111	169	194	296	294	448	109	171	188	181	117	113	267	258
Weimarer Land	100	219	87	190	167	365	72	164	51	76	36	54	261	388
Unstrut-Hainich-Kreis	71	137	123	238	179	347	85	169	206	241	111	130	277	324
Saale-Orla-Kreis	37	82	113	252	142	316	76	179	0	0	69	101	69	101
Saale-Holzland-Kreis	67	142	83	176	138	292	92	204	0	0	66	96	66	96
Greiz	41	75	115	210	149	272	80	150	0	0	59	70	59	70
Kyffhäuserkreis	0	0	83	218	83	218	59	157	0	0	66	103	66	103
Eichsfeld	49	91	65	121	103	191	37	69	0	0	24	29	24	29
Summe absolute Stimmen	3622		2944		5944	532***	2088	195***	1631		1902		3307	187***

* Absteigend sortiert nach realen Wählern pro 100 000 Wähler; ** bei der Europawahl hatten die Wähler nur eine Stimme; *** Errechnete Zahl an Wählern, die landesweit mit einer oder zwei Stimmen MLPD gewählt haben (siehe auch Fußnote S. 29)

Eine solche Zahl und solch eine Methode der Angriffe wie in den letzten Monaten, haben wir in unserem Parteaufbau noch nicht erlebt. Wir sind heute die am meisten unterdrückte Partei in Deutschland.

Mit welchen inhaltlichen Attacken musste sich die Partei dabei vor allem auseinandersetzen?

Auf der einen Seite ist der Antikommunismus spürbar aggressiver geworden. Bisher hatten wir es vor allem mit dem modernen Antikommunismus zu tun. Dieser argumentierte meist so: Der Sozi-



Polizeischikanen gegen eine legale Kundgebung der MLPD in Eisenach

alismus ist zwar eine gute Idee, aber in der Praxis nicht zu verwirklichen. Inzwischen rückt mehr die offen aggressive, antikommunistische Hetze in den Vor-

dergrund. Penetrant und exzessiv wird der MLPD „Stalinismus“ oder „Maoismus“ vorgeworfen. Dabei sind wir eine marxistisch-leninistische Partei, und einen selbständigen „Stalinismus“ oder „Maoismus“ gibt es weltanschaulich überhaupt nicht. Denn die ideologisch-politische Grundlage der internationalen revolutionären und Arbeiterbewegung ist der Marxismus-Leninismus. Marx steht für die Kritik am Kapitalismus, und Lenin für die Kritik am Imperialismus und für das Zeitalter der proletarischen Revolution. Im Grunde genommen wird mit der „Stalinismus“- und „Maoismus“-keule ➤

Die 20 besten Wahlkreise der Internationalistischen Liste / MLPD nach Erststimmen pro 100 000 Wähler

Nr.	Name	Kandidat/in	Erststimmen	Erststimmen pro 100 000 Wähler	reale Wähler
25*	Erfurt II	Tassilo Timm	451	1395	507
32*	Weimar II	Cornelia Jungk	297	960	341
43	Altenburger Land I	Steffen Heinke	149	659	185
6	Wartburgkreis II / Eisenach	Fritz Hofmann	175	608	242
29	Saalfeld-Rudolstadt II	Gerhard Pfisterer	147	515	222
42	Gera II	Dagmar Kolkman-Lutz	110	498	150
4	Nordhausen II	Kurt Kleffel	94	486	140
17	Sömmerda II	Joachim Bauerle	135	481	205
41	Gera I	Gudrun Kimmerle	120	475	172
28	Saalfeld-Rudolstadt I	Reiner Dworschak	116	463	171
37	Jena I	Jonas Riese	147	448	194
27	Erfurt IV	Sabine Dimler	98	412	146
24	Erfurt I	Ibrahim Küçük	85	411	123
14	Gotha I	René Hessenmüller	101	408	147
5	Wartburgkreis I	Stefan Engel	115	402	200
26	Erfurt III	Lea Weinmann	138	398	202
18	Hildburghausen I / Schmalk.-Mein. III	Janina Walter	86	389	161
21	Suhl / Schmalkalden-Meiningen IV	Detlef Muselmann	90	369	126
7	Wartburgkreis III	Joachim Gärtner	99	354	152
3	Nordhausen I	Conrad von Pentz	78	353	112

* In den Wahlkreisen gab es weniger Direktkandidaten, so keine der AfD oder der Freien Wähler

nur versucht, insbesondere die MLPD ins Abseits zu stellen, während man die Revisionisten weitgehend bei der Kritik ausspart.

Ein zweiter Punkt ist der empörende Antisemitismus-Vorwurf an die Adresse der MLPD. Die MLPD war von Anfang an eine konsequent antifaschistische, anti-rassistische Partei, die sich immer gegen jede Form von Antisemitismus wandte. Inzwischen hat der Bundestag aber einen neuen Antisemitismus-Begriff geprägt, der jede Kritik an der Regierungspolitik Israels als antisemitisch diffamiert. Damit wird objektiv der Rassismus und Antisemitismus verharmlost, wie er im Hitler-Faschismus praktiziert wurde und Millionen Menschen das Leben kostete. Das ist eine unsäglich Entwicklung, die schon heftige Konsequenzen für uns hatte. Mit

diesen Fake News, wir seien antisemitisch, wird aggressiv gegen uns vorgegangen. So, wenn wir aus antifaschistischen Demonstrationen hinausgedrängt werden sollen. Der bürgerliche Antifaschismus nimmt mehr und mehr offen aggressiv antikommunistische Züge an. Er reduziert den Faschismus auf die Judenverfolgung, den Rassismus und Antisemitismus. Das ist natürlich eine grobe Geschichtsklitterung, denn der Faschismus wurde errichtet, um den sogenannten „Bolschewismus“ weltweit zu liquidieren. Der Hauptstoß des Faschismus richtete sich immer gegen die Kommunisten. Den Antisemitismus und Rassismus haben die Faschisten von den Kirchen übernommen, die schon seit Jahrhunderten eine antisemitische Verhetzung betrieben. Wer Kritik an der Regierungspolitik von Benjamin Netan- ➤

Fotos: RF



Wahlkampf auf dem Land –
von Tür zu Tür

Kommentare bei YouTube zu den liquidatorischen Angriffen auf MLPD-Fahnen in Erfurt:

„Das ist ja schon sehr bedenklich, dass eine bürgerliche/“ demokratische“ Politik zu Nazimethoden greift. Sows macht mir schon Sorgen, aber es festigt auch meine sozialistische Meinung. Wir brauchen unbedingt sozialistische Politik.“

„Das Kapital hat Angst vor euch und lässt seine Marionetten aufmarschieren. Trotzdem weiterhin viel Erfolg.“



40 000 Plakate sorgten in Thüringen für breite Aufmerksamkeit –
einen herzlichen Dank an alle, die dies selbstlos unterstützt haben



Foto: RF

Tassilo Timm, 33 Jahre:

Gleisbauer, Landesvorsitzender der MLPD Thüringen und einer der Spitzenkandidaten

„Das macht uns so schnell keiner nach“

Tassilo Timm, Spitzenkandidat der Internationalistischen Liste / MLPD in Thüringen, bewertet für die Rote Fahne den Wahlausgang

Vor allem CDU (21,8 Prozent = minus 11,7 Prozentpunkte) und SPD (8,2 Prozent = minus 4,2 Prozentpunkte) wurden für die Politik der Großen Koalition abgestraft; sie sind beide in offenen Parteienkrisen. Auch die Grünen verloren in der Wählergunst (5,2 Prozent = minus 0,5 Prozentpunkte).

Die Wahlbeteiligung stieg von 52,7 auf 64,9 Prozent, was eine gewachsene Politisierung unter den Massen zeigt. Die besonders ausgeprägte Polarisierung schlug sich in den hohen Wahlergebnissen von Linkspartei und AfD nieder. Das Ergebnis mit 23,4 Prozent der faschistoiden AfD muss man sehr Ernst nehmen. Wir haben die AfD attackiert, aber wir müssen die sozialfaschistische Demagogie des AfD-„Flügels“ noch besser und massenwirksam entlarven. Die unter vielen Wählern als „links“ geltenden Parteien sind jedoch insgesamt erheblich stärker und konnten zulegen. In bürgerlichen Medien wird die Wahl als großer Sieg von Bodo Ramelow gedeutet. Dabei sitzt er mit seiner Linkspartei in der Zwickmühle: Denn die bisherige Koalition Linkspartei/SPD/Grüne hat im Landtag keine Mehrheit mehr. Ramelow wäre – wenn er Ministerpräsident bleibt – auf eine Koalition oder zumindest Unterstützung durch FDP oder CDU angewiesen, also offen reaktionärer Parteien. Treffend plakatierten wir schon im Wahlkampf zur Ramelow-Regierung: „Links blinken, rechts abbiegen.“ Zu einer noch offeneren Monopolpolitik wird die Massenbasis der Linkspartei zunehmend in Widerspruch geraten.

An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen aller Kandidatinnen und Kandidaten herzlich bedanken bei allen, die unseren Wahlkampf unterstützt haben. Viele, die in Thüringen beim Aufbau von MLPD und REBELL halfen, haben wertvolle Erfahrungen gesammelt und Kraft geschöpft für den Parteaufbau zu Hause.

jahu, dem israelischen Ministerpräsidenten, verbieten will, unterstützt objektiv die ultrareaktionäre und zum Teil offen faschistische, rassistische und imperialistische Politik Netanjahus gegen Araber und Palästinenser. Darüber muss man sich im Klaren sein.

Welche persönlichen Erfahrungen hast du im Wahlkampf im Wartburgkreis I gemacht?

Ich habe von Anfang an darauf gedrängt, dass wir auch auf die Dörfer gehen. Thüringen ist ein Bundesland, in dem ein Großteil der Bevölkerung auf Dörfern und in kleinen Städten lebt. Dort leben nicht nur Bauern, sondern auch Arbeiter, Bergleute, Opel-Arbeiter und auch Beschäftigte der kleinen Industrie. Die bürgerlichen Parteien haben in den kleinen Gemeinden oftmals keine Parteistrukturen. So waren wir oft die Einzigen, die in den verschiedenen Dörfern persönlich in Erscheinung getreten sind. Darauf führe ich auch zurück, dass wir auf immerhin 0,7 Prozent reale Wähler in meinem Wahlkreis gekommen sind. Wir haben über 160 Kontakte gewonnen, und jeder Fünfte ist sicher auch potenziell geeignet für die Mitgliedschaft in der MLPD oder ihrem Jugendverband REBELL.

Wir haben in unserem Wahlkampf um jede Stimme gekämpft. Unsere Ansprachen begannen wir immer so: „Wir wollen, dass Sie am 27. Oktober beide Stimmen der Internationalistischen Liste / MLPD geben.“ Diese sofortige Orientierung auf eine Entscheidung forderte die Diskussion heraus, weckte Interesse – und wir konnten so die Diskussion um die Denkweise der Leute vertiefen. Oft wird der Fehler gemacht, dass man erst über zig Sachen diskutiert, statt sofort auf den Punkt zu kommen. Im Kampf um die Denkweise ist es wichtig, eine richtige Strategie und Taktik zu verfolgen. Wir haben sehr viel Wert auf Kultur gelegt. Bei meinen Straßenumzügen haben wir immer darauf geachtet, dass sich Kurzreden und Lieder abwechselten. Zum Teil haben die Leute, >



Foto: RF

Straßenumzüge: eine bewährte Methode im Wahlkampf

wie auf den Balkonen in der Plattenbausiedlung in Bad Salzungen, zu den Liedern geklatscht. Dort, wo wir keine Lieder bei den Umzügen sangen, wie in in Sömmerda oder Jena, spürten wir deutlich weniger Resonanz. Wir haben als Wahlkampfarmument ganz bewusst eingebracht, dass wir die Arbeiterkultur pflegen, weil sie die Arbeiterklasse zusammenschließt im Kampf gegen die faschistischen, ultrarechten Spalter von AfD und NPD.

Wir legten einen großen Schwerpunkt auf die persönliche Überzeugungsarbeit. Wahlkampfmateriale nur in die Briefkästen zu stecken, führt oft dazu, dass die Materialien nicht gelesen werden oder sofort in den Papiercontainer wandern. Wir haben überall angeklingelt und – wenn möglich – die Wahlkampfmateriale persönlich übergeben. Die mündliche Überzeugungsarbeit ist das A und O des Wahlkampfes.

Inhaltlich haben wir stets konkret neue Argumente entwickelt. Es war zunächst eine Schwäche in diesem Landtagswahlkampf, dass wir uns vorher mit den Argumenten der anderen Parteien, aber auch mit einigen konkreten Thüringer Verhältnissen zu wenig befassen konnten. So haben wir Dörfer erlebt, die völlig von der Außenwelt abgeschnitten sind. Die weder einen Arzt haben, noch eine Einkaufsmöglichkeit, noch eine Bus-

verbindung zu einem anderen Ort, in dem diese Dinge vorhanden sind. Diese Vernachlässigung des Lebens auf dem Land führt zum Teil zu einem richtigen Exodus von Jugendlichen. Sie ziehen scharenweise in die Städte oder verlassen Thüringen gleich ganz. Auch Versuche der Landesregierung, die Schulen zu zentralisieren, sind ein großes Problem, wie auch eine Kulturarmut – es gibt wenige Kinos, Theater, Veranstaltungsorte.

Einen Schwerpunkt legten wir auf die Propagierung des Internationalistischen Bündnisses und auf die Entlarvung der AfD als faschistoide Partei und Björn Höcke, deren Thüringer Vorsitzenden, als einen offenen Faschisten. Dazu haben wir die Wahlkampfmateriale von Höcke zerpfückt. Wir entwickelten eine ganz konkrete Argumentationskette, mit der wir vor allem nachwiesen, dass die AfD eine aggressive Partei des Monopolkapitals und der Großgrundbesitzer ist – und keineswegs eine Protestpartei der Massen. Wer Höcke wählt, wählt die aggressive und offene Diktatur der Monopole, wählt die Entwicklung hin zu Faschismus und Krieg. Das saß, und hat die Leute herausgefordert. Die MLPD hat – jedoch relativ spät – eine neue Broschüre gegen die AfD herausgebracht, die allerdings nicht genügend massenwirksam ist. Sie bietet zwar viele Argumente >

Stimmen zum MLPD Wahlkampf

„Ich bin schon immer von der Erziehung her links orientiert. Mir imponiert die Wahlkampagne der Internationalistischen Liste / MLPD mit ihre klaren Linie und Offenheit. Offene Diskussionen, zielklare Antworten, gute, eigene Vorstellungen und Plan, was sich ändern muss – und nicht ein Geschimpfe. Ich habe gesagt, ich wähle MLPD. Nicht die Partei die Linke und habe mich mit dem Argument beschäftigt, dass die MLPD ja nicht in den Landtag kommen wird, ob die Stimme nicht verschenkt ist. Wenn aber jeder so denkt, wird die MLPD keine Stimmenzuwachs bekommen. Ich diskutiere darüber mit Nachbarn, und ich stehe dazu, weil ich mich mit den Zielen der MLPD identifiziere; keine Faschisten, soziale Gerechtigkeit für alle, keine Ausländerfeindlichkeit, für Lenin und für das Endziel Kommunismus. Wir haben die Erfahrung mit dem Krieg in der Geschichte. Die gesellschaftliche Situation gegenwärtig ist sehr schlecht. Aber die Zeiten, die auf uns zukommen, werden gut, weil es mit der MLPD eine gesellschaftliche Perspektive gibt. Die MLPD ist klein, aber sie ist die entscheidende Stimme, keine Partei ist so konsequent, wie die MLPD. Wir brauchen mehr solche Kräfte, die Visionen haben, standhaft und kämpferisch sind. Darauf können wir stolz sein.“
(Ein Kollege bei der Wahlfeier in Erfurt)

„Cooler Werbespot, ich bin begeistert!! Schade, dass ich nicht in Thüringen wohne, ich würde die Internationalistische Liste / MLPD sofort wählen!! Endlich mal eine tatsächliche Alternative zu den ganzen anderen Parteien im Parlament.“ (YouTube-Kommentar zum Wahlspot)

und Analysen, aber wir brauchen gegen die Faschisten ganz konkretes Material, womit wir tatsächlich die Leute überzeugen, diesen Kräften keine einzige Stimme zu geben.

Ein Highlight unseres Wahlkampfes war sicherlich die aktive Mitarbeit an der Bergarbeiter-Revue von Kumpel für AUF, am 4. August in Dorndorf – mitten im Bergbauggebiet. Diese Revue besuchten immerhin 550 Leute, dabei überdurchschnittlich viele aus der Bergarbeiterregion von Kali und Salz. Mit dieser Revue haben wir ein hervorragendes kulturelles Event in den Wahlkampf eingebracht. Zugleich haben wir der breiten Masse auch einen Einblick gegeben, wie eine marxistisch-leninistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit funktioniert – und wie Kämpfe organisiert werden, damit sie auch Erfolg haben. Das hat Wellen geschlagen, auch in den Betrieben, wo eifrig darüber berichtet und diskutiert wird. Viele Leute, selbst diejenigen, die nicht auf der Veranstaltung waren, haben hervorgehoben, dass sie diese Revue für sehr gut halten.

Leider haben sich noch zu wenige Jugendliche an unserem Wahlkampf beteiligt. Das führte auch dazu, dass wir erst spät, und auch nur vereinzelt, Kontakte zu Jugendlichen gewonnen haben. Es ist sehr wichtig, dass unsere jungen Genossen lernen, im Wahlkampf zu argumentieren und den Kampf um die Denkweise der breiten Massen und der Masse der Jugendlichen zu führen. So wird der Wahlkampf auch eine Schule des REBELL-Aufbaus.

Welche Schlussfolgerungen müssen wir aus diesen vielen Erfahrungen ziehen?

Zunächst müssen wir den „Sieg sichern“. Das heißt, wir müssen zu den vielfältigen Kontakten und Sympathisanten feste Beziehungen knüpfen und einen guten Teil für MLPD und REBELL gewinnen. Das wird uns sicher bis Ende des Jahres in Anspruch nehmen.

Ich gehe weiter davon aus, dass die Bundesregierung nicht noch zwei Jahre im

Amt bleiben wird. Nicht nur in der SPD ist eine regelrechte Groko-Müdigkeit eingetreten. Auch in der CDU ist inzwischen ein heftiger Kampf zweier Linien entbrannt, ob die Regierung Merkel so weiter arbeiten soll. Das geht sicherlich auf die Diktion der Monopole zurück, angesichts der Weltwirtschaftskrise eine schärfere Gangart gegenüber den Massen einzulegen.

Wir müssen also damit rechnen, dass es kurzfristig zu vorgezogenen Bundestagswahlen kommen kann. Das ist auch eine wichtige Herausforderung an uns, auf die wir uns heute schon vorbereiten müssen. Man sollte jetzt schon über Kandidaten diskutieren und die Aufstellung der Listen vorbereiten, damit in kürzester Zeit die notwendigen Unterstützungsunterschriften zusammenkommen.

In der Agitation und Propaganda müssen wir noch pointierter arbeiten und die große Bedeutung des internationalistischen Bündnisses stärker verankern. Je mehr die Tendenz zu Faschismus und Krieg wächst, desto wichtiger wird ein breites, kämpferisches, antifaschistisches, antiimperialistisches und internationalistisches Bündnis gegen die Rechts-

entwicklung der Regierung, der Berliner Parteien, der Medien, aber auch in der Kultur und in der Gesellschaft. Sicherlich war der Wahlkampf in Thüringen keine Blaupause für die Bundestagswahlen, denn dort haben wir es nicht mit zwei, sondern mit 83 Millionen Menschen zu tun. Wir können deshalb die Kräfte nicht so konzentrieren, aber es gibt doch sehr viele hervorragende Erfahrungen, die zum Allgemeingut werden müssen.

Besser werden muss auch unsere Internet-Arbeit, weil doch eine wachsende Zahl – vor allem junger – Menschen sich sehr stark am und im Internet orientiert.

Ich gratuliere an dieser Stelle der ganzen Partei für ihren erfolgreichen Landtagswahlkampf in Thüringen, und ich bedanke mich bei allen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern! Ohne sie wäre es überhaupt nicht möglich gewesen, einen solchen fulminanten Wahlkampf zu führen.

Vielen Dank für deine Ausführungen!



Jetzt Mitglied werden – in der MLPD oder dem Jugendverband REBELL!

Das Foto entstand bei einem Treffen der Wählerininitiative Arnstadt-Illmenau